

Gelungene Aufarbeitung?

60 Jahre Urteile im Frankfurter Auschwitzprozess

Der von Fritz Bauer initiierte Frankfurter Auschwitzprozess endete am 19. und 20. August 1965 mit der Verkündung der Urteile gegen 20 Angeklagte. Ort des Prozesses war von April 1964 bis 1965 der Saalbau Gallus. Der Saal trägt heute Fritz Bauers Namen. An diesem historischen Ort berichten und diskutieren:

Werner Renz; früherer wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fritz Bauer Instituts, Buchautor „Auschwitz vor Gericht“ (2018).

Prof. Dr. Boris Burghardt; Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Juristische Zeitgeschich-

te an der Philipps-Universität Marburg.

Philipp Georgy; Referatsleiter in der Strafrechtsabteilung des Hessischen Justizministeriums und Vorstand des Fördervereins des Fritz Bauer Instituts.

Dieter Wesp; Vorstand Förderverein, stellt mit Bild und Filmausschnitten den Saalbau als Ort des Prozesses vor und spricht mit Peter Kalb; Zeugenbetreuer im Prozess, über dessen Erlebnisse und Erfahrungen.

Förderverein Fritz Bauer Institut

Samstag 21. Juni 2025, 15-17 Uhr,
Saalbau Gallus, Frankenallee 111

Weiblichkeitsvorstellungen in der esoterischen Ideologie

Antifa-Kneipe: „Durch uns Frauen gebiert sich das Leben“ – Vortrag & Diskussion mit Nina, Anna und Katharina.

Esoterik erscheint als willkürliches Potpourri an Praktiken, Lebensweisheiten und Weltvorstellungen. Doch sie ist keinesfalls ein zufälliges Phänomen, sondern kann als

Ideologie verstanden werden, die aus der kapitalistischen Gesellschaft hervorgeht. Dieser stellt die Esoterik die Utopie einer antimodernen, vermeintlich natürlichen Welt entgegen.

Nicht zuletzt in Bezug auf Weiblichkeit wird dabei ein gewisser Ur-Zustand herbeigesehnt, in dem traditionelle Vorstellungen von komplementären und biologisch begründeten Geschlechterrollen eine Schlüsselrolle einnehmen. Die verkürzte esoterische Gesellschaftskritik bietet so Anschlusspunkte für misogynie, rechte und verschwörungsideologische Narrative.

Der Vortrag untersucht die ideologischen Verflechtungen zwischen Esoterik, Geschlechterbildern und vermeintlicher Gesellschaftskritik. Welche Narrative werden mit der Verwendung von Begriffen wie der „heiligen Weiblichkeit“, der „Ur-Weiblichkeit“ oder der „Mutter Erde“ produziert? Und welche regressive Gesellschaftskritik geht damit einher?

Nina, Anna und Katharina studieren in Frankfurt am Main Soziologie. Sie beschäftigen sich mit Kritischer Theorie, Feminismus und zuletzt explizit mit dem esoterischen Milieu.

Antifaschistische Basisgruppe Ffm/Of

Freitag 27. Juni 2025, 19 Uhr
Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Stopp A5-Ausbau

– Zeit für Alternativen

Umweltfreundliche Alternativen zum 10-spurigen Ausbau der A5. Verkehrspolitisches Podium.

Wir sind uns einig: Der weitere Ausbau der Autobahn A 5 ist keine Lösung für das Problem, dass immer mehr Pendler*innen mit dem Auto zu ihren Arbeitsplätzen in Frankfurt und den umliegenden Kommunen fahren. Mitglieder des Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“ haben ein ganzes Paket von Alternativen ausgearbeitet und zeigen, wie die Verkehrsbelastung auf der A 5 um Frankfurt herum auch ohne Ausbau abgebaut werden kann.

„Bündnis „Stopp A 5 Ausbau“ und Katholische Akademie im Haus am Dom

Dienstag 1. Juli 2025, 19 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

18.6.2025 bis 1.2.2026

Ausstellung: Alle Tage Wohnungsfrage
Vom Privatisieren, Sanieren und Protestieren. Stadtlabor-Ausstellung.

Frankfurt stand einst für wohlfahrtsorientiertes Bauen. Doch seit Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes 1990 geht der gemeinnützige Wohnungsbau zurück und der Wohnungsmarkt wird zunehmend privatisiert. Die Wohnungskrise spitzt sich zu, weil der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen nicht gedeckt wird, zum Beispiel durch öffentlich geförderten Wohnraum.

Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

18. Juni bis 17. Oktober

Ausstellung: Villa Rom*nja - eine Bedarfsplanung

Villa Rom*nja handelt von den Lebensrealitäten und Wohnbedarfen von Rom*nja in Frankfurt am Main. Viele Rom*nja leben noch immer unter prekären Bedingungen: in zu kleinen Wohnungen, in überfüllten Notunterkünften, viele ohne festen Wohnsitz und ohne öffentliche Sichtbarkeit.

Dieses Projekt will nicht nur Aufmerksamkeit schaffen, sondern auch Raum für Begegnung.

In Kooperation mit Förderverein Roma e.V., Filmemacherin Ursula Schmidt

Pallmer und Architekturbüro social.form ist nun ein Ausstellungsprojekt im Synnika entstanden.

Synnika, Niddastr. 57

13. Juni bis 30. August

Hafenkino Open-Air 2025

freitags und samstags (und manchmal donnerstags)

Infos auf <https://hafen2.net/>

Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

19. Juni bis 8. Juli

STOFFEL 2025

Es stoffelt! Beim unaufgeregtesten Open Air Festival der Welt wird wieder alles wie immer sein – nur noch schöner.

Stalburg Theater. Das Programm finden Sie auf <https://stalburg.de/programm>

Günthersburgpark (oberer Teil)

TERMINE

21. Juni Samstag

Gelungene Aufarbeitung?

siehe Seite 1

15-17 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

21. bis 23. Juni

Theater: Innere Sicherheit

Dokumentartheater zum Themenkomplex NSU 2.0.

Am 2. August 2018, gegen mittags, setzt sich im 1. Frankfurter Polizeirevier eine Person an einen Computer im Wachraum, öffnet eines der polizeilichen Auskunftssysteme und tippt in das Suchfeld einen Namen ein. 90 Minuten später geht bei einer Frankfurter Rechtsanwältin ein Drohschreiben ein, unterzeichnet mit den Worten „NSU 2.0“.

Es wird das erste Drohschreiben von vielen sein, die sich gegen Politiker*innen, Jurist*innen, Journalist*innen und Künstler*innen richten – viele von ihnen Frauen oder migrantisch gelesene Personen.

Welche inneren Verunsicherungen lösen diese menschenverachtenden Worte aus? Werden den Worten Taten folgen? Handelt es sich um einen Angriff auf die Demokratie?

Landungsbrücken.

Solidarisches Preissystem: 1 bis 25 €.

Tickets: <http://www.landungsbruecken.org>

Sa. 21. + So. 22.06., 20.00 Uhr,

Mo. 23.06., 18.00 Uhr

Landungsbrücken, Gutleutstr. 294

22. Juni Sonntag

Krieg – eine Geschichte ohne Ende

Lesung und Diskussion zu dem 2025 erschienenen Buch von Gerd Bedzent. 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs herrscht wieder Krieg in Europa. Dass er aufhören könnte, ist noch nicht abzusehen.

Gerd Bedzent vertritt die These, dass Krieg gegenwärtig „bösester, weil letaler Ausdruck des kapitalistischen Konkurrenzkampfes“ ist. Marxismus und Wertkritik böten sich als Werkzeuge für die Analyse an.

Bedzent untersucht in seinem Buch „den Krieg von dessen Anfängen bis zur Gegenwart. Denn wir haben es wohl mit einer neuen Etappe sozioökonomischer Entwicklung der Menschheit zu tun: Die nationalstaatlichen Strukturen des Kapitalismus sind am Zerfallen – die kapitalistischen Wirtschaftsstrukturen haben sich verselbstständigt.“

Business Crime Control und KunstGesellschaft. 5/1 Euro

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Rechte Akteure im Dokumentarfilm

Filmreihe Antagonistische Beobachtung: Dokumentarfilme über rechte Parteien in Frankreich, Griechenland, Deutschland und Österreich.

Seine politischen Gegner sollte man kennen, heißt es. Dies gilt umso mehr in Zeiten der „Normalisierung“ rechter Ideologien. Doch wie gewinnt man Kenntnis über (radikal) rechte Akteure? Reicht es aus, sie aus sicherer Distanz zu beobachten oder muss man mit ihnen reden? Welche Möglichkeiten bietet dabei der Dokumentarfilm? Besitzt er die nötige politische Sprengkraft, um rechte Akteure zu konfrontieren und ihre Widersprüche sichtbar zu machen?

Die Filmreihe widmet sich an zwei Abenden diesen Fragen anhand dokumentarischer Filme über rechte Parteien und Bewegungen in Europa. In begleitenden Publikumsgesprächen soll es auch um die Frage gehen, inwieweit filmische Annäherungen an rechte Akteure auch Gefahr laufen können, ihnen eine Bühne zu bereiten und sich empathisch zu zeigen, und ob nicht sogar das Risiko besteht, der List und Verführung des politischen Gegners zu verfallen. Im Gespräch mit den Filmschaffenden sowie Gästen werden zudem die konkreten Herausforderungen in der Recherche und Produktion dokumentarischer Filme über rechte Akteure diskutiert.

Freitag 27.06.2025

► 17:30 Uhr

LA QUESTION DES ALLIANCES

(Frankreich 1997. R: Jean-Louis Comolli. 90 Min. OmdtU). Mit Einführung.

In den Jahren 1989 bis 2016 hat der Filmtheoretiker und Regisseur Jean-Louis Comolli mit der Filmreihe „Marseille contre Marseille“ den Aufstieg und die Wahlpolitik der rechtsextremen Partei Front National (heute: Rassemblement National) in der südfranzösischen Stadt untersucht. Durch Interviews mit den wichtigsten Figuren der rechten Szene in der Region hat er ihre Entwicklung langfristig begleitet. Comolli verbindet die politischen Fragen mit fundamentalen Überlegungen zur filmischen Arbeit: welche Strategien sind erforderlich, um der politischen Bedrohung durch die Rechtsextreme etwas entgegenzusetzen? Was ist die Aufgabe des Filmemachers? Welche Bündnisse sind erlaubt?

► 20:00 Uhr

Chrysi Avgi: YPOTHESI OLON MAS

Goldene Morgenröte: Unser aller Angelegenheit

(Griechenland 2021. R: Angélique Kourounis. 117 Min. OmdtU). Mit Einführung und Filmgespräch mit Gästen.

Die schwerwiegende ökonomische Krise in Griechenland hat auch der neofaschistischen Partei Chrysi Avgi neuen Auftrieb gegeben, durch den ihr zeitweise der Einzugs ins griechische Parlament gelang. In ihrem Film beschäftigt sich Angélique Kourou-

nis mit diesem Zusammenhang von Krise und Rechtsextremismus. Der Film verfolgt die jahrelange juristische Ermittlung der politischen Gewaltverbrechen führender Funktionäre der Partei, die als kriminelle Vereinigung eingestuft wurde. Kourounis betrachtet dabei die verschiedenen Möglichkeiten des Widerstands gegen die faschistische Ideologie und den Rechtsextremismus als eine Angelegenheit, die uns alle betrifft.

Freitag 04.07.2025

► 18:00 Uhr

EINE DEUTSCHE PARTEI

(Deutschland 2022. R: Simon Brückner. 110 Min.). Mit Einführung und Filmgespräch: Simon Brückner

Wie sieht das Innenleben der rechtsextremen Partei Alternative für Deutschland aus? In seinem Film geht Simon Brückner dieser Frage nach. Zwischen 2019 und 2021 verfolgt er die Arbeit von AfD-Funktionären in verschiedenen Bezirks- und Landesverbänden sowie auf Bundesebene. Im Film führt Brückner keine Interviews, kommentiert nicht, mischt sich nicht ein. Der Film macht sichtbar, wie die innerparteilichen Konflikte und Scherkräfte bis hin zum Parteienachwuchs wirken – und wie sehr die Akteure der Partei mit dem politischen System der Bundesrepublik bereits gebrochen haben.

► 20:30 Uhr

INLAND

(Österreich 2019. R: Ulli Gladick. 95 Min. OmU). Mit Einführung und Filmgespräch: Ulli Gladick (Regie) und Gerhard Daurer.

In ihrem Film begleitet Regisseurin Ulli Gladick Anhänger:innen der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) und gibt intime Einblicke in den Alltag dreier Menschen, deren Weltansicht von rassistischen Ressentiments geprägt ist. Eine Kellnerin, ein Arbeitsloser und ein Beamter setzen ihre Hoffnung auf eine Partei, die das Gefühl der zunehmenden Entfremdung in ihrer unmittelbaren Umgebung am besten zu nutzen weiß. Die Regisseurin begegnet den Problemen, Ängsten und Gesinnungen ihrer Protagonist:innen mit empathischer Offenheit und Feingefühl, ohne ihren eigenen politischen Standpunkt zu verschleiern. Mit dem Untertitel „Begegnungen jenseits der Spaltung“ zeichnet INLAND ein Bild einer sich im Umbruch befindenden österreichischen Gesellschaft.

Eintritt: 9 / 7 €. Tickets: <https://www.dff.film>

In Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, dem Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung und dem Institut für Sozialforschung.

27.6.2025 ab 17:30 Uhr +

4.7.2025 ab 18 Uhr

Filmmuseum, Schaumainkai 41

Rundgänge und Führungen

Geschichte und Gegenwart der Siedlung Knorrstraße und des Gallusviertels

Kritischer Siedlungsrundgang mit Prof. Dr. Sebastian Schipper (Goethe-Universität Frankfurt), Aktivist*innen der Initiative „Solidarisches Gallus“, Stadtlaborant*innen und Kurator*innen.

Frankfurt stand einst für wohlfahrtsorientiertes Bauen. Doch seit Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes 1990 geht der gemeinnützige Wohnungsbau zurück und der Wohnungsmarkt wird

zunehmend privatisiert. Die Wohnungskrise spitzt sich zu, weil der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen nicht gedeckt wird, zum Beispiel durch öffentlich geförderten Wohnraum.

Im Rahmen der Ausstellung „Alle Tage Wohnungsfrage“ vom 18.6.2025 bis 1.2.2026 im Historischen Museum.

Donnerstag 26. Juni 2025, 18 Uhr,
Tramstation Galluswarte

Kritischer Rundgang im Riederwald

Wir freuen uns auf euer Kommen, sind gespannt auf eure Fragen und möchten gern mit euch über das Thema Stadtentwicklung ins Gespräch kommen – ganz konkret vor Ort.

Der Fraktionsvorsitzende der Linken im Römer Michael Müller wird die katastrophale Situation auf dem Frankfurter Wohnungsmarkt beschreiben und erklären, wa-

rum die derzeitige Staatsregierung nichts dagegen unternimmt. Die Ortsbeirät*innen Ricarda Grünberg und Stefan Klee werden die Situation im Riederwald darstellen: Die Geschichte des Stadtteils, die aktuellen Probleme und mögliche Lösungen.

Die Linke im Römer

Samstag 28. Juni 2025, 15 Uhr,
Johanna-Tesch-Platz

Führung: Der jüdische Friedhof in Rödelheim

Die Führung findet im Rahmen der Ausstellung „Im Angesicht des Todes“ statt.

Der jüdische Friedhof in Rödelheim wurde vom 18. bis ins 19. Jahrhundert genutzt und gleicht heute einer eher unscheinbaren Grünfläche.

Nach zahlreichen Entweihungen und Grabschändungen, besonders in der Zeit des Nationalsozialismus*, sind noch etwa 20 Gräber erhalten, darunter der Grabstein des Gelehrten und Buchdruckers Wolf Heidenheim (1757–1832).

Jüdisches Museum Frankfurt. Anmeldung: [juedischesmuseum.de](https://www.juedischesmuseum.de)

Sonntag 29. Juni 2025, 11 Uhr,
Jüdischer Friedhof Rödelheim,
Zentmarkweg 84

Antifaschistische Stadteilerkundung

Der Rundgang folgt den Spuren von Frauen, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus Frankfurt am Main in das KZ Ravensbrück deportiert wurden. Während des etwa zweistündigen Rundgangs werden die Biografien der Frauen vorgestellt.

Sonntag 29. Juni, 16 Uhr, Frauenverein für Selbstverteidigung, Baumweg 8 HH

Widerstand im Bahnhofsviertel/Altstadt

Stadtspaziergang mit dem Studienkreis dt. Widerstand 1933-1945.

„Eine Stadt macht mit“ – so betitelte das Historische Museum eine ihrer Ausstellungen. Viele profitieren vom NS-Regime, während andere verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden. Es gab auch diejenigen, die versucht haben, gegen die NS-Diktatur zu arbeiten und Widerstand geleistet haben. Der Rundgang begibt sich auf die Spuren einiger dieser Widerstandskämpfer:innen.

Heinrich Böll Stiftung Hessen.

Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/widerstand-im-bahnhofsviertel-altstadt/>

Sonntag 29. Juni 2025, 17 Uhr,
Frankfurt

Auf den Spuren der Geschichte in Rödelheim

Antifaschistischer Stadteilerkundung.

Der antifaschistische Stadteilerkundung folgt den Spuren der jüdischen Geschichte Rödelheims, der Verfolgung, dem Widerstand und der Zwangsarbeit und bezieht dabei die Nachkriegsgeschichte und den Umgang der Rödelheimer mit der NS-Zeit und der Dokumentations- und Erinnerungsarbeit durch die Gruppe Stadteilerkundung ein.

Heinrich Böll Stiftung Hessen.

Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/auf-den-spuren-der-geschichte-in-frankfurt-roedelheim/>

Montag 30. Juni 2025, 17:30 Uhr,
Frankfurt

TERMINE

23. Juni Montag

Sparkle of Hope: Kultur & Haltung

Dinnertalk: beim gemeinsamen Abendessen mit ihren Tischnachbar*innen und den Speaker*innen des Abends ins Gespräch kommen.

Längst ist Kultur zum Betätigungsfeld der extremen Rechten geworden. Während der rechte Kulturkampf einerseits auf das kulturelle Selbstverständnis der offenen und vielfältigen Gesellschaft zielt, stehen andererseits Kultureinrichtungen selbst unter Druck und geraten verstärkt ins Visier extrem rechter Akteur*innen. Wie widerständig ist unsere Kunst und Kultur? Eintritt inkl. Drei-Gänge-Menü und alle nicht-alkoholischen Getränke: Reg. 25 / Soli 30 / Erm. (mit Nachweis): 20 €. Bildungsstätte Anne Frank. Anmeldung: www.bs-anne-frank.de
18-22: Uhr, Bar Shuka, Niddastraße 56

Die Gewerkschaften und der Krieg

Ein Gespräch über die Schwierigkeiten der Interessenvertretung in Zeiten der Krieger-ertüchtigung mit Ulrike Eifler.

Seit Russland im Februar 2022 seinen Angriff auf die Ukraine begann, tun sich die Gewerkschaften in Deutschland schwer im Umgang mit diesem Krieg. Denn der massive Ausbau der deutschen Rüstungsindustrie, der seitdem im Gang ist, schafft auch Arbeitsplätze. Das Verhältnis der Gewerkschaften zur Friedensbewegung ist oft unklar.

Im Gespräch mit Claus-Jürgen Göpfert umreißt Ulrike Eifler einen kritischen Kurs der Gewerkschaften gegen die Militarisierung der Gesellschaft und den Krieg. Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

24. Juni Dienstag

Workshop: Schulkritik

Für die Schule, also für das Leben im Kapitalismus lernen wir.

Kritik am Schulsystem gibt es zu Hauf: Es gebe keine Chancengleichheit, es werde zu früh selektiert, die Noten seien ungerecht und die Schüler*innen würden zu wenig lernen bzw. zu schlecht aufs Leben vorbereitet.

Wir behaupten: Wer fehlende Chancengleichheit oder zu frühe Selektion kritisiert, stört sich nicht daran, dass die Schule Gewinner*innen und Verlierer*innen produziert, solange die Sortierung nur korrekt abläuft. Zudem lässt sich feststellen, dass mit der schulischen Sortierung schon eine Vorsortierung auf die Hierarchie des Arbeitsmarktes geleistet ist.

Gruppe Widerspruch

19 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

TERMINE

25. Juni Mittwoch

Infoveranstaltung zu „10 Jahre Sommer der Migration“

10 Jahre Sommer der Migration - Transnationale Aktionskette im September 2025 - We'll Come United Karawane von Thüringen nach Berlin.

Mit kurzen Inputs und Videoausschnitten wollen wir uns die Kämpfe und Dynamiken von 2015 auf der Balkanroute ins Gedächtnis rufen, die für kurze Zeit offene Grenzen von Athen bis Stockholm durchsetzen konnten. Wir wollen diskutieren, wie wir diese Geschichten lebendig halten und was sie heute - in Zeiten rassistischer Dominanz und brutalisierter Grenzregime - für die Kontinuität solidarischer Strukturen sowie neue Mobilisierungen bedeuten.

Wir wollen zudem vorstellen, was bislang an Aktivitäten für den September und Oktober 2025 in Planung ist und insbesondere zur Karawane für Bewegungsfreiheit von We'll Come United einladen, die vom 20. bis 27. September zwischen Thüringen und Berlin stattfinden wird.

We'll Come United Rhein-Main, Aktionsbündnis gegen Abschiebung Rhein-Main, Alarm Phone Frankfurt-Hanau, Seebrücke Frankfurt, Hessischer Flüchtlingsrat, kein mensch ist illegal Hanau.

19 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

Film: No other Land

Basel Adra und Yuval Abraham dokumentieren im von Isreal völkerrechtswidrig besetzten Westjordanland die Zwangsvertreibung der Palästinenser*innen aus Masafer Yatta und die Gewalt rechtsextremer Siedler und des Militärs.

Auch heute schreitet die völkerrechtswidrige Besiedelung des Westjordanlandes mit erschreckender Selbstverständlichkeit voran. Beauftragt und befugt durch eine in Teilen rechtsradikale Regierung und durch israelische Gerichte, wird die Lebensgrundlage der Menschen, die seit Generationen im Westjordanland leben, vernichtet. (Basel Adra. PSE/NOR 2024, 93 Min., ara/heb/eng.OmdtU)

20:15 Uhr, Puppelle Kino, Mertonstr. 26-28

26. Juni Donnerstag

Stadtteilstadt in der Herxheimerstraße

NaturFreunde Frankfurt in Kooperation mit Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil.

Mit Spielmobil, Pizza zum Selbstbelegen, Popcorn. Im NaturFreunde-Haus gibt es upcycling, Kaffee und Kuchen.

16-19 Uhr, Herxheimerstraße

Geschichte und Gegenwart der Siedlung Knorrstraße und des Gallusviertels

siehe Seite 3

18 Uhr, Tramstation Galluswarte

27. Juni Freitag

Filmreihe: Rechte Akteure im Dokumentarfilm

siehe Seite 2

17:30 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Sie fehlen!

Kundgebung gegen Abschiebungen in Hanau.

Wir erleben eine Brutalisierung der Abschiebebehörden: Eine Frau lebt seit über 20 Jahren in Hanau und wird nichtsdestotrotz inhaftiert und: abgeschoben. Eine Familie mit kleinen Kindern wird rücksichtslos auseinandergerissen, um die Androhung schnellstmöglich durchzusetzen: Abschiebung. Ein Mann findet Arbeit und zeigt alle Integrationsbereitschaft, doch gnadenlos wird er: abgeschoben. Seit Jahren schon werden geflüchtete Menschen zu Sündenböcken für soziale Verwerfungen erklärt, die eine ungerechte Politik zu verantworten hat. Der vergangene Wahlkampf war von einer beschämenden rassistischen Hetze geprägt, in der sich nahezu alle Parteien in ihren Ausgrenzungs- und Abschiebeforderungen gegenseitig zu überbieten suchten. Wir fordern ein Ende dieser Politik!

Arbeitskreis Asyl Hanau, kein mensch ist illegal Hanau, Diakonische Flüchtlingshilfe im Main-Kinzig-Kreis e.V., Initiative Solidarisches Hanau und Hessischer Flüchtlingsrat

18 Uhr, Freiheitsplatz, Hanau

Antifa-Kneipe: Weiblichkeitsvorstellungen in der esoterischen Ideologie

siehe Seite 1

19 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Für Demokratie - gegen Rechts-extremismus

Podiumsdiskussion: Die Attraktivität rechtsextremistischer Ideologien. Welche Milieus und welche Altersgruppen sind für rechtsextremistische Erzählungen besonders anfällig und warum? Wie lässt sich die Anziehungskraft von menschenverachtenden Positionen gerade vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte erklären? Und welche Rolle spielen die sozialen Medien bei dieser Entwicklung? Der pax christi Regionalverband Rhein-Main und die katholische Akademie Rabanus Maurus möchten mit dieser Veranstaltung der Frage nach der Attraktivität rechtsextremistischer Ideologien auf den Grund gehen.

Denn: Nur ein besseres Verständnis der Ursachen für diese Entwicklung ermöglicht es, unsere Demokratie zu stärken und zu schützen.

Livestream: www.youtube.com/hausamdom

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

28. Juni Samstag

Frankfurt bleibt nazifrei!

Die Faschos wollen wieder kommen ... Erfolgreich haben wir es bisher bei jedem Aufmarsch geschafft, dass die Faschist*innen nicht durch unsere Viertel marschieren konnten! Wir danken allen Bürger*innen, die sich diesen Protesten angeschlossen haben.

Wir müssen uns vor Augen halten: Sie kommen nur deshalb, weil wir ihnen keinen Raum für ihren braunen Mist gelassen haben – und diesen Raum werden wir ihnen auch in Zukunft nicht überlassen. Wir wollen keine Brände löschen – wir wollen das Problem an der Wurzel packen. Aufklären. Zusammenschließen. Widersetzen.

Antifaschistisches Aktionsbündnis Ffm. Ort und Uhrzeit demnächst auf frankfurter-info.org

Hessisches Sozialforum

Sozialökologische Krise in Hessen. Was tun?

Inmitten der Vielfachkrise findet das nächste Sozialforum statt: die schwarzrote Landesregierung plant deutliche Kürzungen im Sozialbereich. Wir fragen, wie kann eine sozialökologisch gerechte Landespolitik neu ausgerichtet werden, die alle mitnimmt?

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Kirchen und Gewerkschaften aus Hessen werden in diesem Sozialforum drängende Fragen benennen und politische Vorschläge zur Bewältigung entwickeln. Bitte anmelden: hausamdom@bistumlimburg.de

Livestream auf www.youtube.com/hausamdom

9-17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Workshop „Gewalt-Sehen-Helfen“

Couragiertes Verhalten in gefährlichen Situationen.

In diesen Workshops, die die Volkshochschule im Rahmen der stadtweiten Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ anbietet, entwickeln die Teilnehmenden ein Gespür für bedrohliche Situationen in der Öffentlichkeit und erkunden, wie sie sich selber oder andere daraus befreien können oder erst gar nicht hineingeraten. In freiwilligen Rollenspielen können die Teilnehmenden praktische Erfahrungen sammeln und für sich selbst die besten Strategien entwickeln und einüben.

Kurs-Nr. 1020-04 West. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: tel. 069 212-71501 (Mo-Fr, 9-20 Uhr)

VHS Frankfurt in Kooperation mit dem Präventionsrat der Stadt Frankfurt.

14-18 Uhr, BIKUZ Höchst, Michael-Stumpf-Str. 2

TERMINE

28. Juni Samstag

Führung: Alle Tage Wohnungsfrage

Führung durch die Ausstellung des Stadtlabors.

Die Ausstellung im Stadtlabor richtet den Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der sozialen und ökologischen Wohnungsfrage. Sie nimmt die Stimmen der Mieter*innen aus drei Frankfurter Siedlungen und die sozialen Folgen der Privatisierung in den Blick. Expert*innen aus Wissenschaft, Stadtplanung und Politik erläutern stadtpolitische Veränderungen der letzten 40 Jahre.

Eintritt und Führung frei. Max. 25 Pers.
Anmeldung möglich unter historisches-museum-frankfurt.de/de/besucherservice
15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Kritischer Rundgang im Riederwald

siehe Seite 3

15 Uhr, Johanna-Tesch-Platz

KlimaKneipe: Cycling Cities

Auf zwei Rädern Richtung menschenfreundliche Stadt. KlimaKneipe mit Ingwar Perowanowitsch.

Für Ingwar Perowanowitsch ist die Verkehrswende ein Herzensanliegen. Drei Studienjahre in den Niederlanden haben ihn entdecken lassen, welche Potentiale im Verkehrsmittel Fahrrad stecken. Sein Ziel ist, fundiert und aus erster Hand von vielen kleinen und großen Geschichten des Gelingens zu berichten. KoalaKollektiv
19 Uhr, Kunstverein Familie Montez, Honzellstr. 7

29. Juni Sonntag

Führung: Der jüdische Friedhof in Rödelheim

siehe Seite 3

11 Uhr, Jüdischer Friedhof, Zentmarkweg 84

Großer Benefiz-Bücherflohmarkt

Alle Einnahmen kommen der Leihbibliothek im Exzess zu Gute.

Angeboten wird alles von Romanen bis zu Bildbänden, von Kinderbüchern bis zu Politikwissenschaften, von Kochbüchern bis zu Biografien. Dazu Hörbücher, CDs und DVDs!

12-17 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

Antifaschistische Stadtteilerkundung

siehe Seite 3

16 Uhr, Frauenverein für Selbstverteidigung, Baumweg 8 HH

Stadtspaziergang: Widerstand im Bahnhofsviertel/Altstadt

siehe Seite 3

17 Uhr, Frankfurt

Film: Der letzte Partisan

Die wahre Geschichte des Leonid Berenshtein. Antifaschistische Filmreihe.

Winter 1941: Als seine Division bei der Schlacht um Kiew zerrieben wird, bleibt dem jungen jüdischen Rotarmisten Leonid Berenshtein nur die Flucht. Dem Tode nahe wird er von Soldaten der Partisanenarmee gerettet, denen er sich anschließt. Doch auch unter seinen Verbündeten grassieren antisemitische Vorurteile, weshalb er fortan unter falschem Namen kämpft.

(Israel, 2021, R: Roman Shumunov, 110 Min., Antikriegsfilm, FSK 12)

Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch. VVN-BdA Frankfurt

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

29. Juni bis 2. Juli

75 neue Stolpersteine in Frankfurt

Verlegung und Enthüllung von Stolpersteinen in den Stadtteilen Altstadt, Bockenheim, Dornbusch, Heddernheim, Innenstadt, Nordend, Ostend, Sachsenhausen und Westend.

Initiative Stolpersteine Frankfurt. Zeitplan auf www.stolpersteine-frankfurt.de

30. Juni Montag

Auf den Spuren der Geschichte in Rödelheim

siehe Seite 3

17:30 Uhr, Frankfurt

***online* Die deutsche Linke und der Ukrainekrieg**

Vortrag und Diskussion mit Paul Schäfer. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine markiert eine historische Zäsur für Europa und stellt auch die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik vor grundlegend neue Herausforderungen. Welche sicherheitspolitischen Lehren zieht die deutsche Linke aus diesem Konflikt? Diese und weitere Fragen werden wir mit Paul Schäfer analysieren und diskutieren, der lange Jahre verteidigungs- und abrüstungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke war. Rosa Luxemburg Stiftung Hessen. Anmeldung: rosaluxhe@icloud.com
19 Uhr, auf Zoom

1. Juli Dienstag

Ver-rückte Wahrnehmung – Ver-rückte Wahrheiten

forum medienzukunft 2025: Tagung & Get-together. Über die verschobenen Macht-Koordinaten der Kommunikation und ihre Folgen für die Demokratie und ihre kritische Infrastruktur.

Der Schulterchluss der Tech-Industrie mit der US-Administration hat seit den Wahlen eine neue Qualität erreicht: es ist die Verschmelzung von Kommunikationsmacht,

Geld und Politik. Zugleich macht das Wort von der „Zensur“ eine paradoxe Karriere, wenn es bei nahezu jeder regulatorischen Maßnahme im Bereich von Menschenwürde-, Jugend- und Opferschutz sowie Desinformation durch die Weiten des Netzes hallt und es jenseits des Atlantiks als politische Parole benutzt wird.

Medienanstalt Hessen. Programm und Anmeldung: <https://forum-medienzukunft.de/>
Tagung: 15 - 18.45 Uhr in der Evangelischen Akademie
Get-Together: ab 19:00 Uhr im Massif Central, Bethmannhof

Ausstellung: „Hauptsache, wir haben das überlebt“

Tschechoslowakische Zwangsarbeitende in Frankfurt während der Zeit des Nationalsozialismus.

Schüler*innen haben sich auf die Spuren nach den etwa 7.500 tschechoslowakischen Zwangsarbeitenden in Frankfurt während der Zeit des Nationalsozialismus begeben: Wer waren sie? In welchen Unternehmen mussten sie arbeiten? Wo waren sie untergebracht? Und wie ist es ihnen in Frankfurt ergangen?

Geschichtsort Adlerwerke.

Eröffnung: 1. Juli 2025, 18 Uhr, Anmeldung: info@geschichtsort-adlerwerke.de
18 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

Stopp A5-Ausbau – Zeit für Alternativen

siehe Seite 1

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

2. Juli Mittwoch

Unerwünscht

Die westdeutsche Demokratie und die Verfolgten des NS-Regimes.

Vortrag mit anschließendem Gespräch zwischen Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum und Prof. Dr. Dr. Michel Friedman.

Es gab nach 1945 nicht weniger Antisemitismus und Rassismus, nicht weniger Hass auf Homosexuelle als während des Nationalsozialismus, sondern wahrscheinlich sogar mehr.

Stefanie Schüler-Springorum schildert in ihrem neuen Buch die Erfahrungen von überlebenden Juden sowie Sinti und Roma, von ehemaligen Zwangsarbeitern und Homosexuellen im westlichen Teil Deutschlands in den ersten Nachkriegsjahren. Das gängige Bild von der gelungenen Demokratisierung der Bundesrepublik bekommt durch diese Geschichten einen Riss.

Fritz Bauer Institut

18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

Frankfurter Info 13 / 2025, 21. Juni 2025

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 32,35 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. Juni 2025

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

2. Juli Mittwoch

Alle Tage Wohnungsfrage - Eine feministische Betrachtung

Vortrag von Dr. Sarah Klosterkamp und Tabea Latocha (Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt).

Frankfurt stand einst für wohlfahrtsorientiertes Bauen: 2025 feiert die Stadt das hundertjährige Jubiläum des Neuen Frankfurt und auch in den Nachkriegsjahren wurden soziale Wohnsiedlungen von städtischer Hand gebaut. Auf welchen Konzepten basierte der Siedlungsbau von damals? Welche Rolle spielten Architekt*innen und Planer*innen bei der Gestaltung und Umsetzung? Wie feministisch war die Stadtplanung damals und heute? Anschließend Gespräch. Im Rahmen der Ausstellung „Alle Tage Wohnungsfrage“ vom 18. Juni 2025 bis 1. Februar 2026 im Historischen Museum Frankfurt.

18:30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Von Hilmar Hoffmann lernen: „Kultur für alle!“

Ein Abend zum 100. Geburtstag des früheren Frankfurter Kulturdezernenten. Podiumsdiskussion - auch online. Was ist das Erbe von Hilmar Hoffmann? Welche seiner politischen Ziele sind noch nicht erreicht? Was bleibt zu tun, um allen Menschen den Zugang zu Bildung und Kultur zu ermöglichen? Was muss die neue Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD tun? Über diese und andere Fragen sprechen.

Eintritt frei. Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg.de

Live-Stream: youtube.com/hausamdom
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Film: Kara Kafa

Kara Kafa erzählt nicht nur eine individuelle Geschichte, sondern ist ein politisch brisanter Film, der von Arbeitsmigration, Gewerkschaftskämpfen und Emanzipation erzählt.

Der Metallarbeiter Cafer wandert aus einem Dorf in Kappadokien nach Köln aus. Cafer ist überzeugt, dass Deutschland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist und seine Familie vor der Armut bewahren wird. Seine Frau Hacer engagiert sich jedoch bald in der Gewerkschaftsbe-

wegung, was die Beziehung in eine Krise stürzt.

1980 wurde Kara Kafa von der damaligen Zensurkommission in der Türkei verboten, weil er »die Ehre der befreundeten Nation Deutschland verletze«.

(Korhan Yurtsever. TUR 1979, 72 Min., tur/dt) Vortrag der Red Cinema Initiative vor dem Film.

20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

3. Juli Donnerstag

Feierabendführung im Geschichtsort Adlerwerke

Wir werden die Lebensbedingungen der Zwangsarbeiter:innen, Unterschiede zwischen zivilen Zwangsarbeitenden und KZ-Häftlingen und die Rolle der Nationalität der Betroffenen thematisieren. Schwerpunkt wird die Sonderausstellung zu tschechoslowakischen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen sein.

17:30 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit.

Anfang Juli hat die neue Bundesregierung Merz/Klingbeil nach holprigem Start ihre ersten Wochen hinter sich. Es steht zu befürchten, dass sie genau das umsetzt, was ihre Akteure angekündigt haben: in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, in der Außen- und Rüstungspolitik, in der „Migrationsfrage“ und auf anderen Politikfeldern. Stephan Hebel schreibt politische Bücher und Texte, unter anderem für die „Frankfurter Rundschau“ und den „Freitag“. Club Voltaire und Frankfurter Rundschau.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Jüdische Geschichte als „Subalterne Vergangenheit“

mit Stefan Vogt (Frankfurt a. M.). Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Geschichte“.

Der Historiker Dipesh Chakrabarty hat in seinem viel beachteten Buch Provincializing Europe das Konzept der „Subalternen Vergangenheiten“ (subaltern pasts) entwickelt: Vergangenheiten von ausgegrenzten und diskriminierten Minderheiten, die sich einer Einordnung in die holistischen und linearen Perspektiven der europäischen wie auch der postkolonialen Geschichtsnarrative widersetzen.

Auch die europäisch-jüdische Geschichte unterläuft und durchbricht in vielerlei Hin-

sicht die geradlinige Entwicklungslogik des Historismus und stellt die europäisch-christliche Hegemonie in der Deutung der Geschichte infrage.

Jour Fixe Initiative Frankfurt. Weitere Infos unter www.jourfixefrankfurt.net
19 Uhr, basis e.v., Gutleutstr. 8-12

4. Juli Freitag

Filmreihe: Rechte Akteure im Dokumentarfilm

siehe Seite 2

18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

„Krieg und Gesundheit“

Mit unserer Veranstaltungsreihe „Kriege und ihre Folgen“ wollen wir den Blick auf die vielfältigen Folgen lenken, die das Kriegshandwerk der heute ausgebildeten Soldatinnen und Soldaten morgen anrichten wird. Referent: Felix Litschauer.

Bündnis Friedlicher Hessentag
19 Uhr, Haus der Begegnung, Bad Vilbel, Marktplatz 2

4. und 5. Juli

Open-Air-Festival Bergen 2025

Ein Kulturfestival im Stadtteil mit Musik, Theater, Poetry Slam und Kino. Die Bürgerinitiative BENG (Bergen-Enkheimer Nachbarschaftsgedöns) und Juz Bergen freuen sich auf euch tolle Besucher*innen!
Freitag ab 14 Uhr + Samstag ab 11 Uhr, Berger Marktplatz

5. Juli bis 24. August

Ausstellung: Der Warschauer Aufstand 1944

Zeithistorische Fotografien und Film. Vernissage, Führung am Fr 4. Juli, 19 Uhr. Das dramatische Schicksal Warschaus – einer Stadt, die wie kaum eine andere während des Zweiten Weltkriegs von der deutschen Vernichtungsmaschinerie betroffen war. Sie visualisiert die deutsche Politik gegenüber der polnischen Bevölkerung, auch gegenüber den jüdischen Mitbürgern, den Straßenterror, die Lebensbedingungen und die kulturellen Aktivitäten. Kooperation: Haus am Dom mit Landesinitiative Polnischsprachiger Eltern und Familien Hessen e. V. – LPEF e.V.; Polnisches Institut Düsseldorf; Warsaw Rising Museum; Studienkreis deutscher Widerstand 1933–1945 e.V.; Geschichtsort Adlerwerke

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3